Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09304125

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Hohe Straße 54

Gem. * Fl-stck. * Flur Plauen * 141/4

Kurzcharakteristik

Ateliergebäude; Wirkungsstätte von bedeutenden, in Dresden tätigen Bildhauern, wie Robert Henze, Oskar Döll und Friedrich Press, personengeschichtlich bedeutend, zudem als Beispiel eines vor allem im späten 19. Jahrhunderts entstandenen Ateliers baugeschichtlich von Belang

Denkmaltext

Das zweckmäßige und zugleich imposante Hintergebäude auf dem Grundstück Hohe Straße 54 Dresden, OT Plauen diente mehreren bekannten Künstlern als Atelier. Der Bildhauer Robert Henze (1827-1906), Schöpfer des Siegesdenkmals auf dem Altmarkt in Dresden und des Barbara-Uthmann-Brunnens in Annaberg-Buchholz hatte das Grundstück der heutigen Hohen Straße 54 im Jahre 1874 erworben. Wenig später, um 1880, ließ er sich dort ein Ateliergebäude errichten, möglicherweise den erhöhte Mitteltrakt des noch existierenden Hauses. Die Bauherrenschaft Henzes bestätigen Einträge in Dresden Adressbüchern jener Zeit, wobei erst 1901 alle Angaben, die Bezeichnung Atelier, der Name des Künstlers sowie Straße und Hausnummer (damals= Hohe Straße 11, nach der Eingemeindung Plauens nach Dresden= Hohe Straße 54) vollständig erscheinen. Vermutlich ist der Bau dann später um die beiden niedrigeren Seitentrakte erweitert worden, wohl nachdem der Bildhauer Walter Sintenis (1867-1911) das Atelier im Jahre 1906 übernommen hatte.
Nach dem Tod von Sintenis ist das Ateliergebäude noch von weiteren Künstlern genutzt worden. Die bekanntesten, in den Dresdner Adressbüchern recherchierten, waren die Bildhauer Oskar Döll (1886-1914) und Friedrich Press (1904-1990). Döll arbeitete hier nur 1913, bevor er bereits ein Jahr später im Ersten Weltkrieg fiel. Laut Adressbuch hatte Press das gesamte Gebäude oder Teile davon etwa 1940 bis 1942/43 inne, möglicherweise sogar noch bis 1949. In dem zuletzt genannten Jahr beantrage der Eigentümer des Anwesens, Herr Malermeister Martin Boden, einen geringfügigen Umbau des Ateliergebäudes, in welchem Press einen der Räume in Nutzung hatte. Darüber hinaus erscheinen als Nutzer noch der Maler Erwin Liebe (1881-gest.?), der prominentere Maler und Lehrer an der Kunstakademie Georg Lührig (1868-1957) sowie der »akademische Bildhauer« Matthias Corr (...).
Es ist davon auszugehen, das der markante Bau im Zweiten Weltkrieg nicht in größerem Umfang geschädigt wurde, auch wenn Press in der Union vom 13.02.1981 mitteilt, sein Atelier sei am 14. Februar 1945 zerstört worden. Dagegen spricht der Umstand, das sich in den Bauakten seit 1945 kein Hinweis auf einen Wiederaufbau findet (nur auf den Wiederaufbau des Wohnhauses). Interessant ist die Anmerkung von Friedrich Press, der an der Ecke Hohe Straße / Würzburger Straße gelegene und 8 Meter aufweisende Bau sei das Atelier des Bildhauers Henzes, in dem jener die große Figur der Germania (Siegesdenkmal) geschaffen hätte. Diese Aussage bestätigt die ursprüngliche Erbauung des Ateliers in seiner heutigen Form oder nur von Teilen desselben durch Henze.
Die Denkmaleigenschaft des hier zu beurteilenden Gebäudes ergibt sich also aus seinem personengeschichtlichen Wert als Wirkungsstätte namhafter Künstler und aus seiner baugeschichtlichen Bedeutung für die Bauaufgabe Atelier im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

LfD/2011

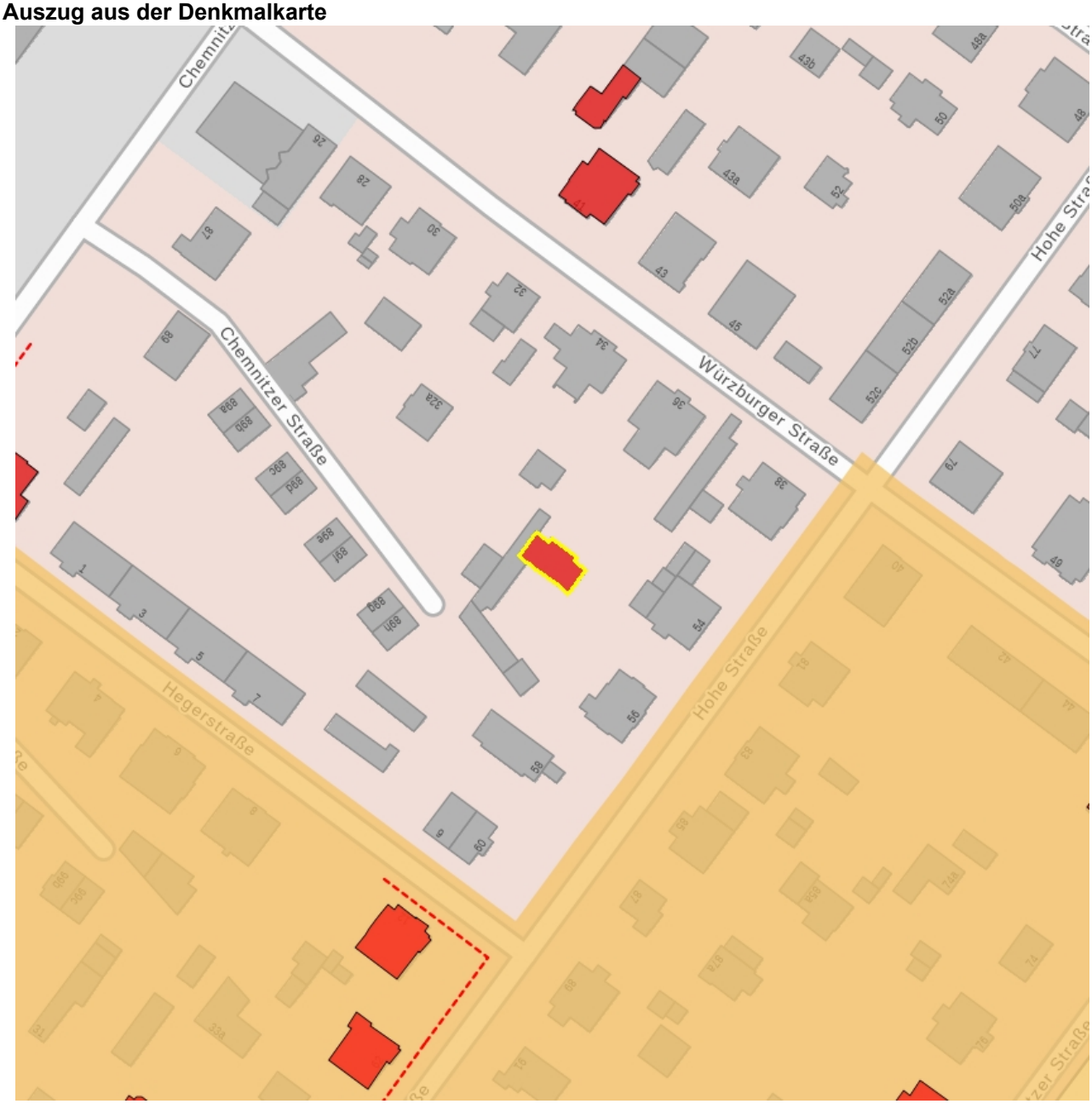
Datierung um 1880 (Atelier)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09304125 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Ateliergebäude

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.